

Changes

Itachi x Sasuke

Von Nimue

Prolog

Laut, und hallend erreichte der tiefrote Tropfen den kalten Boden. Eine Stille herrschte. Eine Stille voller Leere und Einsamkeit, und gleichzeitig so erdrückend und schneidend, wie die Kälte des Winters. Eine Gestalt sank langsam zu Boden. Ein leises Flüstern - vielleicht das Seufzen des Windes? Oder war es der verzweifelte Versuch einen lauten Schmerzensschrei zu unterdrücken? Und in der Dunkelheit kämpfte jemand. Mit sich selbst, seiner Schwäche, und jemandem, der ihm vor langer Zeit sehr am Herzen gelegen hatte. Vor langer Zeit.

Ein dunkelhaariger Junge erhob sich vom Boden. Er torkelte. Sein Gesicht voll Schmerz, voll Hass, und Verzweiflung. An seinen Händen klebte Blut. Sein Gesicht - Blutverschmiert. Welchen Mord hatte dieser junge Mensch begangen? - Keinen. Es war sein eigenes Blut, welches unaufhörlich seinen Körper herunter tropfte.

"Itachi!", schrie er, und hallend drang das Wort zurück in seine Ohren. Aber nein, es war nicht das Echo, welches diesen Namen wiederholte. Es waren seine Gedanken, die immer um ihn kreisten. Dieser Name, der ihn immer verfolgte, der sich in sein Gedächtnis gebrannt hatte. Dieser Name, den er sich immer und immer wieder sagte. Ein Name, der jemandem gehörte, der ihm vor langer Zeit sehr am Herzen gelegen hatte. Vor langer Zeit.

"Dummer kleiner Bruder... Ist es nicht langsam Zeit aufzugeben?" Schon fast höhnisch klangen diese Worte, die aus der Dunkelheit drangen. Wie etwas das schonmal war, etwas Vergangenes kamen Sasuke diese Worte vor. Vertraut und doch so fremd, und kalt. Beinahe wie die Kälte einer vor Jahren erloschenen Flamme, die dem kalten, trostlosen Winter zum Opfer gefallen war.

"Niemals!" Mit blitzenden Messern in seinen verletzten Händen rannte er in die Dunkelheit. Ein Mann stand dort. Schwarz wie die Nacht war er, und seine Augen - teuflisch rot. Noch leuchtender als die Sasukes. Sasuke fühlte sich schwach. Zu schwach um gegen seinen Gegner anzukommen, zu schwach um ihn zu verletzen, und doch rannte er. Er musste es schaffen. - Dafür lebte er.- Er musste es schaffen! Sein Herz pochte, sein ganzer Körper schmerzte. Sein Blick war getrübt, seine Sicht verschwommen, und doch wollte er nicht aufgeben. Er musste ihn töten, den, der ihm vor langer Zeit eine Schlinge um den Hals gelegt hatte. Vor langer Zeit

Doch seine Beine wollten ihn nicht mehr tragen. Sein Kopf dröhnte, sagte ihm Dinge, die er nicht hören wollte. Und die Dunkelheit überkam seinen Blick. Er dachte nicht an Aufgeben, doch sein Körper gab auf. Und noch bevor er Itachi erreicht hatte, brach er zusammen. Vor seinen Füßen brach er zusammen. Wie ein ergebener Sklave lag er

dort.

Ein Sklave... Der Sklave seines Peinigers, der Sklave seiner eigenen Schwäche. Die Schwäche die ihm schwere Ketten um die Glieder legte, und ihn schmerzend lähmte.